



Helix P 62C – feines Komposystem für Audiophile

Sound only

Die Precision-Serie von Helix steht seit Jahren für amtlichen Klang bei noch eben bezahlbarem Kurs. Wir laden das aktuelle 16er-System P 62C zum Hörtest.

Bei Helix Precision sucht man aufwendig gestylte Druckgusskörbe oder Mörderantriebe mit verchromten Polplatten vergebens. Die Lautsprecher sind optisch sehr schlicht und entfalten ihre Qualitäten erst im Einsatz an der Endstufe. Traditionell sind die Lautsprecher made in Germany, woran sich auch beim P 62C nichts geändert hat. Dies gilt nicht nur für den Montageort, auch klangbestimmende Teile wie Membranen, Sicken und Zentrierspinnen entstammen einhei-

mischer Fertigung. Wertige Materialien und perfekt ausgeführte Klebungen trösten den Kenner allemal darüber hinweg, dass es keine Fancy-Teile gibt. So kommt der Tiefmitteltö-

Der Helix-Tiefmitteltöner kommt zwar im schlichten Gewand, ist jedoch fein verarbeitet



ner „nur“ mit Blechkorb, allerdings mit einem stabilen, dickwandigen, sauber entgrateten mit ordentlicher Pulverbeschichtung. Auch die Polplatte ist nur gestanz und nicht noch auf der Drehbank feinbearbeitet. Der ebenfalls „nur“ normal dimensionierte Antrieb mit 25-mm-Schwingspule lässt eher auf ein SQ-Chassis als auf einen Bassklopper schließen. Neues Highlight des 16ers ist seine Membran mit geprägter Struktur, für die mittlerweile ein Verbund aus Glasfaser und Papier zum Einsatz kommt. Das kann man machen, und auch die Helix-Membran ergibt genau die richtige Mischung aus Stabilität und Dämpfung, wobei ein Rest Flexibilität für den Mittelton nicht fehlt. Beim Precision-Hochtöner handelt es sich um eine altgediente 25er-Gewebekalotte, natürlich ebenfalls aus deutscher Fertigung. Das bedeutet jedoch nicht, dass das gute Stück unverändert gebaut wird. Es gibt immer wieder kleine Veränderungen an der Seidenmembran, zuletzt erhielt diese eine neue, von Hand aufgetragene Beschichtung.

Messtechnisch sind die beiden Chassis wie nicht anders zu erwarten einwandfrei. Der Hochtöner benimmt sich auch bei erhöhten Pegeln sehr klirrfarm. Auch der 16er ist nur mit ordentlich Leistungszufuhr über die 1%-THD-Marke zu treiben. Der Tieftöner zeigt dabei fast nur den „guten“ K2, nur eine K3-Spitze bei 1,6 kHz stört ein wenig.

Die Frequenzweiche zeigt sich reichlich bestückt, wobei für den Hochtöner das Standardprogramm abläuft. Der Tieftonast tut eigentlich nicht viel, ist dafür jedoch recht aufwendig gestaltet. Wir haben im Grunde nur eine Spule als Tiefpass, die den Amplitudengang nur sanft abfallen lässt, um möglichst wenig Wirkungsgrad zu verschenken. Dafür gibt es zwei Tweaks in Form einer Impedanzkorrektur und eines Sperrkreises, die sich darum kümmern, dass das obere Übertragungsende des 16ers stärker gedämpft wird, um den Bereich der (sowieso nur moderat vorhandenen) Membranresonanzen ruhigzustellen.



Die Weiche wartet mit einem Sperrkreis und einer Impedanzkorrektur für den Tieftöner auf

Sound

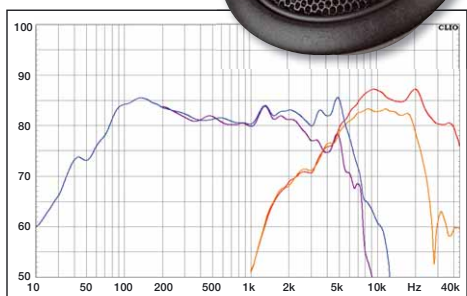
Die Stunde des P 62C schlägt dann beim Hörcheck, wo sich das System sofort stimmig und richtig anhört. Alle Frequenzen sind in einem harmonischen Miteinander vertreten und kein Missklang stört das Ohr. Seidige Obertöne von Streichinstrumenten oder fein herausgearbeitete Schlagzeugbecken lassen richtigen Klanggenuss aufkommen. Die Stimmwiedergabe geht dem Helix leicht von der Hand, es trifft immer den richtigen Ton, egal, ob gerade Tom Waits röhrert oder Rickie Lee Jones ins Mikro haucht. Bei Donald Fagens „Morph the Cat“ tut sich ein breit gefächertes Frequenzteppich auf und der E-Bass knurrt kräftig und immer akzentuiert. Die Bühnenaufstellung gelingt auf eine ganz natürliche Art mit reichlich Luft und Atmosphäre, so dass auch hier keine Wünsche offen bleiben.

Fazit

Das Precision P 62C von Helix setzt sich klanglich in seiner Klasse problemlos durch. Sein ausgewogener, audiophiler Klang begeistert durch die Bank. Alles wie gehabt.

Elmar Michels

Die bewährte 25-mm-Seidenkalotte erhielt für das P 62C eine neue Membranbeschichtung



Der Tieftöner läuft schön glatt, Unregelmäßigkeiten sind nur im Ansatz zu erkennen. Ungewöhnlich für diesen Hochtöner ist der Dip um 15 kHz, ein Resultat der neuen Beschichtung

Hier passt das Helix P 62C

Tieftöner: in alle Autos mit Standard-Einbauplätzen im Format 16,5 cm. Hochtöner: In alle gängigen Einbauplätze wie Türverkleidung, Spiegeldreieck, A-Säule etc.

Händler und Einbaupartner finden Sie im Händlermarkt ab Seite 69 oder im Internet: www.hifitest.de/haendler/carhifi

Helix P 62C

Vertrieb	Audio Design, Kronau
Hotline	07253 9465-0
Internet	www.audiodesign.de

▶ Klang	55 %	1,2	■■■■■
Bassfundament	11 %	1,5	■■■■■
Neutralität	11 %	1,0	■■■■■
Transparenz	11 %	1,0	■■■■■
Räumlichkeit	11 %	1,0	■■■■■
Dynamik	11 %	1,5	■■■■■

▶ Labor	30 %	1,5	■■■■■
Frequenzgang	10 %	1,5	■■■■■
Maximalpegel	10 %	1,5	■■■■■
Verzerrung	10 %	1,5	■■■■■

▶ Praxis	15 %	1,3	■■■■■
Frequenzweiche	10 %	1,5	■■■■■
Verarbeitung	5 %	1,0	■■■■■

Technische Daten

Korbdurchmesser	165 mm
Einbaudurchmesser	143 mm
Einbautiefe	67 mm
Magnetdurchmesser	86 mm
Membran HT	25 mm
Gehäuse HT	50 mm
Flankensteilheit TT/HT	12/12 dB
Hochtenschutz	-
Pegelanpassung HT	+2, 0, -2 dB
Gitter	•
Sonstiges	-

Nennimpedanz	4 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	3,60 Ohm
Schwingspuleninduktivität Le	0,38 mH
Schwingspulendurchmesser	25 mm
Membranfläche Sd	129 cm ²
Resonanzfrequenz fs	71,0 Hz
mechanische Güte Qms	6,20
elektrische Güte Qes	0,97
Gesamtgüte Qts	0,84
Äquivalentvolumen Vas	7,5 l
Bewegte Masse Mms	15,5 g
Rms	1,11 kg/s
Cms	0,32 mm/N
B*1	5,05 Tm
Schalldruck 2V, 1m	84 dB
Leistungsempfehlung	20 - 100 W

Bewertung

Preis			um 430 Euro
Klang	55 %	1,2	■■■■■
Labor	30 %	1,5	■■■■■
Praxis	15 %	1,3	■■■■■

Helix P 62C

Absolute Spitzenklasse
Spitzenklasse
 Oberklasse
 Mittelklasse
 Einstiegsklasse

1,3

Preis/Leistung:
sehr gut

CAR & HIFI

Ausgabe 4/2015

„Schlichtes Kompo mit Spitzenklang.“